

Das lange Schweigen der Bischöfe

Alle österreichischen Bischöfe haben mit 25. März einen Brief der Reformbewegungen erhalten, aber bis Juni hat keiner der Bischöfe es für nötig befunden, mit einer Antwort zu reagieren. Erst am 2. Juli traf von Bischof Elbs im Namen der Bischofskonferenz ein Stellungnahme ein. Er verwies auf die Fortschritte in der Missbrauchsfrage, meinte dass die Bischöfe sehr wohl in Rom Vorschläge gemacht hätten, aber es müsse auf die Weltkirche Rücksicht genommen werden.



Sehr geehrter Herr Bischof / Erzbischof / Kardinal,

nach der Vatikan-Synode zum Missbrauch ist nun auch der Missbrauch von Ordensfrauen (zuletzt durch die ARTE-Dokumentation vom 5. 3.) publik geworden. Mit der Ausrede, es handle sich um einzelne Entgleisungen, ist die Krise nicht mehr zu bewältigen. Wir wissen längst, dass tiefgreifende Reformen notwendig sein werden, um die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche wieder zu gewinnen.

Deshalb wenden sich die unterzeichneten Reformbewegungen an die österreichischen Bischöfe mit der Frage: Was gedenken Sie nun zu tun? Wie wollen Sie den Eindruck vermeiden, dass sich durch Nichtstun die Aufregung schon legen wird? Papst Franziskus hat schon vor langer Zeit um mutige Vorschläge der Bischöfe gebeten: Wie sehen Ihre Vorschläge aus?

Wir sind es, die in unmittelbarem Kontakt mit der Öffentlichkeit leben. Wir werden gefragt, ob diese Kirche noch zu retten ist. Wir können eine Kirchenleitung, die sich aufs Hinhalten verlegt, nicht vertreten. Deshalb haben wir ein Recht von Ihren Plänen zu erfahren. Es sind die Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger, die durch die Taufe „Priester, Könige und Propheten“ wurden, die durch ihr ehrenamtliches Engagement, durch Spenden und Kirchenbeitrag die Kirche an der Basis am Leben halten.

Der grassierende Klerikalismus wird gern gescholten, aber wo sind die Maßnahmen dagegen? Der Satz des Konzils „Das Weihesakrament macht die Priester Christus dem Priester gleichförmig“ (Konzilsdekret über die Priester, 3. Kap., 12), wird vielfach gründlich missverstanden. Dem sexuellen Missbrauch geht der spirituelle voraus – die Entmündigung der späteren Opfer.

Wir fordern Sie auf, sehr geehrte Herren Bischöfe, sich vom römischen Diktat dort zu lösen, wo es dringend nötig ist. Beenden Sie die für lebendige Gemeinden zerstörerischen Pfarrzusammenlegungen, überlassen Sie Laien, Frauen und Männern, die Leitung priesterloser Gemeinden, setzen Sie Priester wieder ein, die ihr Amt wegen Eheschließung verloren haben, weihen Sie Frauen zunächst wenigstens zum Diakonatsamt. Was fürchten Sie, wenn Sie kraft Ihres bischöflichen Amtes tätig werden?

Wir erwarten mit hohem Interesse Ihre Antworten und werden im Sinne unserer Reform-Verpflichtung auch die Öffentlichkeit über die Initiativen unserer Bischöfe informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Martha Heizer
Wir sind Kirche

Herbert Bartl
Priester ohne Amt

Ewald Benes
Laieninitiative

Helmut Schüller
Pfarrer-Initiative